

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lich still und auch unser Geisterseher dachte ebenso. Eine nochmalige Zitterung wünschte er vorläufig nicht mehr.

Das klopfende Absuchen der Wände blieb natürlich kein Geheimnis. Man hatte nach dem ergebnislosen Suchen inzwischen die Bekanntschaft mit dem Barbiersohn gemacht und ihn als Medium beigezogen, nachdem er in einer mittheilsamen Stunde seine Erlebnisse im Schlosse dem jungen Herrn anvertraut hatt. Zur Erhärtung seiner Angaben wurde der Schloßverwalter befragt, in die Enge getrieben, der den Verlauf bestätigte, ohne die nötige Aufklärung zu geben, wozu ihn wohl auch eine gewisse Abneigung dem jungen anmaßenden Herrn gegenüber nötigte, der sich doch schließlich und endlich als gänzlich fremder Mensch in die Verwandtschaft gedrängt hatte und dessen alleiniger Wille der anderen Schicksale zu lenken sich erdreistete. Schadenfroh, einen sogenannten Gebildeten hineingelegt zu haben, konnte es nicht ausbleiben, daß dieses offene Geheimnis in Freundeskreis gebührend belacht wurde.

Die geheimnisvollen nächtlichen Arbeiten zeigten bald die Wirkungen in einer erhöhten Tätigkeit. Ein Stampfen und Hämmern, ein Schleichen von Menschen, tragen von Leitern und Pfosten hebt an und man kann nur vermuten, daß sich geheimnisvolle Dinge ereignen, die verschwiegen wie das Grab sein sollen. Der Teil des Schloßes ist gänzlich abgesperrt, eine provisorische elektrische Leitung zeugt von erfolgter Installation, da dieser Teil noch unbeleuchtet war und ganz plötzlich erscheint eines Tages ein Wasserstrahl des Pumpwerkes, das Tag und Nacht seine Wassermassen an der rückwärtigen Schloßmauer in den Weiher ergießt. Die geheimnisvolle Tätigkeit läuft durch viele Wochen ohne Unterlaß, eher mit einer Steigerung der Arbeitskräfte, die sich aus Verwandtenkreisen rekrutieren.

Unser Hellseher stieg inzwischen in der Achtung des jungen Herren gewaltig durch seine Begabung als „Schreibmedium“. Schappeller junior entpuppte sich als ein wissensdurstiger und neugieriger Herr auf dem Gebiete des Spiritismus, dessen Grundsätze ihm übrigens gar nicht fremd schienen. Sein Wissensdurst entsprang aber hier einem gewissen Grunde, der darin seine Erklärung hatte, daß ihm das Wesen der gefundenen Urkraft und ihre Zusammenhänge trotz den Vorrechten des Adoptivsohnes unbekannt blieben und